

Wie du die Merkmale einer Kurzgeschichte nachweist

Aufgabe

Weise die Merkmale einer Kurzgeschichte in Wolfgang Borcherts „Nachts schlafen die Ratten doch“ nach.

[Borchert_Nachts_schlafen_die_Ratten_doch.pdf](#)

Borchert, Wolfgang: Nachts schlafen die Ratten doch. 1947

Quelle: Wolfgang Borchert, Das Gesamtwerk, Herausgegeben von Michael Töteberg unter Mitarbeit von Irmgard Schindler, Copyright © 2007 Rowohlt Verlag GmbH, Reinbek bei Hamburg.

Das musst du wissen

Kurzgeschichten sind kurze Prosatexte (meist nicht länger als einige Seiten) und weisen folgende typische Merkmale auf:

Es geht um einen **Momentausschnitt**, eine wichtige Episode im Leben eines (oder mehrerer) Menschen.

Es geht um ein **Thema aus dem Alltag** der Person(en) (oft etwas Trauriges oder ein Problem).

Die **Sprache** und der Satzbau sind einfach. Teilweise wird Alltagssprache verwendet.

Es gibt einen unvermittelten **Einstieg**, d. h., es wird nicht erklärt, was vorher geschah, sondern die Handlung beginnt zu einem Zeitpunkt mitten im Geschehen.

Es gibt einen **Höhe- und Wendepunkt**.

Das **Ende** ist offen: Es wird nicht gesagt, wie es ausgeht und es gibt mehrere mögliche Deutungen.

Schritt 1: Lies den Text mehrmals aufmerksam durch

Um die Merkmale einer Kurzgeschichte nachweisen zu können, solltest du den Text gut kennen. Lies ihn mindestens zweimal gründlich. Du kannst dir dabei schon Notizen zu den einzelnen Merkmalen machen.

Schritt 2: Überprüfe, ob der Text einen Momentausschnitt beschreibt

Nun gehst du nach und nach die Merkmale der Kurzgeschichte (siehe „Das musst du wissen“) durch. Dabei überlegst du jeweils, ob sie in dem Text, den du überprüfen sollst, vorkommen bzw. erfüllt werden.

Beginne mit dem Merkmal „Momentausschnitt“: Meist umfasst die Handlung einer Kurzgeschichte nur einen relativ kurzen Zeitraum und auch die Figuren machen keine lange oder große Entwicklung durch. Überlege, welche Zeitspanne der vorliegende Text umfasst und beschreibe die Situation.

In der Kurzgeschichte „Nachts schlafen die Ratten doch“ geht es um einen Momentausschnitt aus dem Leben des neunjährigen Jürgen. Er sitzt vor den Trümmern eines Hauses, das vor einigen Tagen von einer Bombe getroffen wurde. Unter den Trümmern ist sein vierjähriger Bruder verschüttet. Jürgen hält Wache, um die Ratten zu verscheuchen, damit sie von seinem toten Bruder fernbleiben. Der Ausschnitt, der in dieser Geschichte erzählt wird, ist ein kurzes Gespräch, das Jürgen mit einem Mann führt, der vorbeikommt und ihn anspricht.

Das Kriterium „Momentausschnitt“ ist also in diesem Text erfüllt.

Schritt 3: Überprüfe, ob das Thema des Textes ein Alltagsthema ist

Bei dem Momentausschnitt, der in einer Kurzgeschichte beschrieben wird, handelt es sich meist nicht um außergewöhnliche Vorfälle, sondern vielmehr um alltägliche Streitereien, Probleme oder Sorgen.

Für Jürgen und für den Mann in der Geschichte ist der Krieg Alltag. Im Zweiten Weltkrieg sind viele Menschen bei den Bombenangriffen ums Leben gekommen und viele Häuser wurden zerstört.

Auch dieses Kriterium ist damit erfüllt.

Schritt 4: Überprüfe, ob die Sprache (Schreibstil und Satzbau) einfach ist

Schau dir im vierten Schritt den vorliegenden Text an und entscheide, was für eine Sprache der Autor verwendet hat. Benutzt er viele Fachwörter oder klingt die Sprache gestelzt? Sind die Sätze lang und eher kompliziert aufgebaut? Das würde gegen das Vorliegen einer Kurzgeschichte sprechen, da diese sich meist durch kurze klare Sätze und Alltagssprache auszeichnen.

Borchert verwendet eine schlichte Sprache mit einfachen Worten und kurzen Sätzen. Die beiden Personen unterhalten sich in Alltagssprache. Auf die Frage des Mannes, worauf er aufpasst, antwortet Jürgen: „Mein Bruder, der liegt nämlich da unten. Da. Jürgen zeigte mit dem Stock auf die zusammengesackten Mauern. Unser Haus kriegte eine Bombe. Mit einmal war das Licht weg im Keller. Und er auch. Wir haben noch gerufen. Er war viel kleiner als ich. Erst vier. Er muß hier ja noch sein. Er ist doch viel kleiner als ich.“ (Zeile 52-55)

Es werden umgangssprachliche Ausdrücke verwendet, z. B.: „Unser Haus kriegte eine Bombe“, „Mit einmal“. Jürgen wiederholt die Aussage, dass sein Bruder viel kleiner war als er. Solche Wiederholungen kommen bei Menschen, die unter Schock stehen, oft vor. Sie lassen das Gespräch authentisch, also echt, wirken.

Auch dieses Kriterium einer Kurzgeschichte ist in diesem Text erfüllt. Bei diesem Schritt ist es wichtig, passende Zitate aus dem Text anzuführen, um zu belegen, dass das Kriterium erfüllt (oder nicht erfüllt) ist.

Schritt 5: Überprüfe, ob der Einstieg in die Geschichte unvermittelt ist

Eine Kurzgeschichte beginnt meist relativ unvermittelt und der Leser befindet sich sofort mitten im Geschehen. Untersuche, ob dieser Aspekt auch auf deinen Text zutrifft oder ob es eine ausführliche Einleitung oder eine Vorstellung der handelnden Figuren gibt.

Unsere Geschichte beginnt mit dem Satz: „Das hohle Fenster in der vereinsamten Mauer gähnte blaurot voll früher Abendsonne.“ (Zeile 1) Der Leser weiß noch nicht, dass das Fenster zu einer Mauer gehört, die aus den Trümmern ragt, und dass eine Bombe das Haus zerstört hat, zu dem die Mauer gehörte. Das wird erst im Laufe der Geschichte klar.

Der zweite Absatz beginnt mit dem Satz „Er hatte die Augen zu.“ (Zeile 3) Auch hier weiß der Leser noch nicht, wer mit „er“ gemeint ist. Dass der Junge Jürgen heißt und warum er dort sitzt, geht erst aus dem Gespräch mit dem Mann hervor. Die Geschichte hat also keine Einleitung, sondern beginnt mit einem unvermittelten Einstieg.

Dieses Kriterium ist damit erfüllt.

Schritt 6: Überprüfe, ob es einen Höhe- und Wendepunkt in der Geschichte gibt

Die meisten Kurzgeschichten enthalten einen Höhe- oder Wendepunkt, also einen Zeitpunkt, an dem sich etwas Grundlegendes ändert. Das muss kein spektakuläres Ereignis sein, sondern kann auch ein Wandel der inneren Einstellung der Hauptfigur sein oder etwas Ähnliches.

Am Anfang des Gesprächs will Jürgen dem alten Mann nicht verraten, warum er Wache hält. Seine Situation scheint aussichtslos zu sein. Er sagt, dass er Tag und Nacht an dem Ort bleiben muss. Nachdem der Mann Jürgen neugierig gemacht und von ihm erfahren hat, dass Jürgen seinen toten Bruder bewacht, weil sein Lehrer erzählt hat, dass die Ratten die Toten fressen, behauptet er, dass die Ratten nachts schlafen. Durch diese Lüge bringt er Jürgen dazu, dass er in der kommenden Nacht den traurigen Ort verlassen will. Der Mann verspricht Jürgen am Abend wiederzukommen und ihm ein Kaninchen mitzubringen. Dadurch kommt Jürgen auf andere Gedanken und hat wieder Hoffnung.

Es gibt also einen Wendepunkt in der Geschichte.

Schritt 7: Überprüfe, ob die Geschichte ein offenes Ende hat

Im siebten Schritt schaust du dir das Ende der Geschichte genauer an. Werden alle Fragen beantwortet oder gibt es, wie in Kurzgeschichten üblich, ein offenes Ende?

Unsere Beispielgeschichte endet damit, dass Jürgen den Mann davongehen sieht. Es bleibt offen, ob dieser sein Versprechen hält. Es könnte sein, dass der Mann gelogen hat, denn er hat auch über die Ratten nicht die Wahrheit gesagt. Vielleicht wollte er Jürgen nur ermutigen, seine trostlose Wache aufzugeben. Es kann aber auch sein, dass der Mann am Abend wiederkommt und sein Versprechen hält. Dieser Teil der Geschichte wird aber nicht mehr erzählt.

Die Geschichte hat also ein offenes Ende.

Ergebnis

Wolfgang Borcherts „Nachts schlafen die Ratten doch“ erfüllt alle Kriterien einer Kurzgeschichte und ist somit ein Paradebeispiel. Damit eine Geschichte eine Kurzgeschichte ist, müssen nicht immer alle Merkmale erfüllt sein. Du wirst aber feststellen, dass die meisten Kurzgeschichten viele der Merkmale aufweisen.